

BRIGITTE BREMER

Präses

Burgerstr. 3

61476 Kronberg i. Ts.

T 06173 3949630

F 06173 3949630

M 0173 3130273

bremer@liberale-akademiker.de

rundbrief

1 – 2015

Liebe Mitglieder, liebe Conseniorinnen und Consenioren, liebe Freunde,

Ende Januar 2015 wählten die liberalen Hochschulgruppen ihren neuen Bundesvorstand auf der Mitgliederversammlung in Hannover. Das Präsidium des Verbandes liberaler Akademiker war komplett Vorort, um sich zu präsentieren, die Kontakte zu pflegen und die Verbundenheit zu verdeutlichen.

Anlässlich des 60. Geburtstags des Verbandes liberaler Akademiker (Ursprünglicher hieß unser Verband „Seniorenverband“) trafen sich am 6. Februar 29 Mitglieder und liberale Studenten in Bonn, um diesen Geburtstag im Rahmen eines Stammtischtreffens zu feiern.

Alle freute es sehr, dass als Gründungsmitglied Dr. Barthold C. Witte (84) trotz gesundheitlicher Probleme teilnehmen konnte. Als ältestes weibliches Mitglied wurde Ruth von Scheven (87) und als ältestes männliches Mitglied Wolfgang Schollwer (93) begrüßt. Consenior Peter Juling (83) gab einen Rückblick, wie und

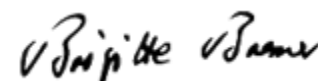
warum es zur Gründung des SV vor 60 Jahren kam.

Ich selbst wagte einen Ausblick auf die kommenden 60 Jahre: Wir können zuversichtlich nach vorne schauen, wenn wir das rege Engagement und die guten Wahlergebnisse der LHG an den Hochschulen betrachten.

Der neue Bundesvorsitzende Sascha Lukas betonte die gute Zusammenarbeit beider Verbände und bedankte sich für die großartige Unterstützung des VLA.

Mit diesem Rundbrief geht Ihnen die Einladung zum nächsten Pfingstseminar (22. Mai bis 25. Mai 2015) zum Thema „Brücken der Zukunft – Nachhaltigkeit als Grundprinzip“ zu. In Berlin werden wir den 60. Geburtstag in gebührender Form feiern.

Bleiben Sie mir bis dahin gesund und ich freue mich Sie in Berlin begrüßen zu dürfen.



Ihre Brigitte Bremer

BERICHT ÜBER DAS REGIONALTREFFEN AM 6. FEBRUAR IN BONN

60 Jahre Verband Liberaler Akademiker

Anlässlich des Diamantenen Jubiläums trafen sich Liberale Akademiker und Studenten am 6. Februar zum Regionaltreffen am Gründungsort des VLA in Bonn. Im Restaurant „Em Höttche“ blickte man gemeinsam zurück auf 60 Jahre – auf Höhen, auf Tiefen und Freundschaften, die den Verband formten. Peter Juling sprach in seiner Rede von dieser langen Geschichte des Verbandes. Von der Gründung in Bonn 1955 als Seniorenverband des Liberalen Studentenbundes Deutschlands. Von dem Verlangen, auch nach dem Studium zum einen sich selbst, aber auch die Studenten und die Hochschulpolitik der Bundesrepublik nicht aus den Augen zu verlieren.

Präses Brigitte Bremer folgte Herrn Juling und blickte auf die kommenden 60 Jahre. Der VLA als starker und eigenständiger Verband ist zwar nach wie vor Seniorenverband der Liberalen Hochschulgruppen und gerne dessen (wohl geschätzter) Partner. Er entwickelt sich allerdings auch zu einem besonderen Ort des freien und liberalen Denkens mit ganz eigenen Ansätzen und damit zu einem liberalen Impulsgeber. Die Förderung nachhaltigen liberalen Denkens

zeigt nicht zuletzt auch die Verleihung des 2008 von Peter Menke-Glückert gestifteten Arno-Esch-Preises. Auch das kommende Pfingstseminar zum Thema Nachhaltigkeit wird zeigen, dass der VLA als innovativer Verein neue Themen aufgreift, aufarbeitet und liberale Lösungswege sucht.

Bevor es dann wirklich zum geselligen Teil überging, durfte ich selbst als Bundesvorsitzender des LHG noch einige Worte sagen. Der VLA hat für mich und die liberalen Studenten eine ganz besondere Bedeutung als natürlicher Partner und Förderer. Und ich freue mich nicht nur auf die großen Jubiläumsfeierlichkeiten an Pfingsten in Berlin, sondern auch auf weitere 60 Jahre Liberale Akademiker mit dem aufrechten Wunsch, diese auch selbst erleben zu dürfen.

Und so saßen alle gemeinsam noch eine ganze Weile beisammen, tauschten Geschichten, diskutierten über aktuelle oder vergangene Politik und ließen den Abend in alter, freundschaftlicher Tradition ausklingen.

Sascha Lucas

PFINGSTSEMINAR DES VLA IN BERLIN

BRÜCKEN IN DIE ZUKUNFT - NACHHALTIGKEIT ALS GRUNDPRINZIP

Tagungsstätte:

Europäische Akademie Berlin e.V.
Bismarckallee 46/48, D-14193 Berlin

Tagungsleitung:

Brigitte Bremer, Präses
Martin Worch, Schatzmeister, Schatzmeister

Freitag, 22. Mai 2015:

bis 18.00 Uhr Anreise der Teilnehmer und Teilnehmerinnen nach Berlin, Zimmerverteilung

18.00 Uhr

Abendessen

19.00 Uhr

Begrüßung durch das Präsidium des Verbandes Liberaler Akademiker und den Bundesvorstand des Bundesverbandes Liberaler Hochschulgruppen

Brigitte Bremer, Präses VLA

Sascha Lucas, Bundesvorsitzender des Bundesverbandes der Liberalen Hochschulgruppen

19.15 Uhr

Grußworte

19.30 Uhr

Was versteht man unter Nachhaltigkeit?
Lukas Köhler, Geschäftsführer des Zentrums für Umweltethik und Umweltbildung an der Hochschule für Philosophie München

20.30 Uhr

Geselliger Abend mit Vorstellungsrunde

Samstag, 23. Mai 2015:

9.00 Uhr

Nachhaltigkeit in der Kommunalpolitik am Beispiel einer zukunftsorientierten

Stadtentwicklung. Ein Vergleich aus nationaler und internationaler Sicht
Dr. Ralf-Rainer Piesold, Frankfurt University of Applied Sciences

11.00 Uhr

Nachhaltigkeitsrating – ein Ansatz zur Bewertung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Dr. Oliver Everling, Geschäftsführer der Rating Evidence GmbH, Frankfurt

12.30 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

Nachhaltigkeit in der Städteplanung
Exkursion

ab 18.00 Uhr

Festabend 60 Jahre VLA in der Parochialkirche

19.00 Uhr

Festvorträge

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesministerin a. D.

Prof. Dr. Andreas Paulus, Mitglied des ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts

Sonntag, 24. Mai 2015:

9.30 Uhr

Nachhaltigkeit an den Hochschulen

Sascha Lucas, Bundesvorsitzender des Bundesverbandes der LHG

11.00 Uhr

Nachhaltigkeit im Spiegel des Ich – eine neue Aufgabe im Umgang mit sich selbst?

Dr. Andrea Wels, Inhaberin my-placement

12.00 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

Nachhaltiges Handeln im Unternehmertum

Dipl.-Geol., M. Sc., D.I.C. Holger Hillen,
HPC AG, Kriftel

16.00 Uhr

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.

19.00 Uhr

Abendessen

Montag, 25. Mai 2015:

9.30 Uhr

63. ordentlicher Convent des Verbandes liberaler Akademiker e.V.

11.30 Uhr

Ende des Seminars

12.30 Uhr

Gelegenheit zum Mittagessen
anschließend Abreise

Die Einladung zum Festakt am 23. Mai 2015 anlässlich der Wiederkehr des 60. Jahrestages unserer Gründung ist Ihnen bereits zugegangen. Wir freuen uns über jede Spende, damit wir auch in Zukunft die Liberalen Hochschulgruppen finanziell bei ihren Projekten unterstützen können. Eine Sammelbox für die Spenden wird vor Ort aufgestellt sein.

Sie können uns aber auch gerne eine Spende vorab auf unser Konto überweisen.

BANK- UND SPENDENKONTO:
VERBAND LIBERALER AKADEMIKER
POSTBANK KÖLN
KONTO 2061 40 508
BLZ 370 100 50
IBAN DE45 3701 0050 0206 1405 08
BIC PBNKDEFF
Verwendungszweck: „Bildungsarbeit LHG“

ANFAHRTSBESCHREIBUNG ZUM SEMINAR UND CONVENT

Mit dem Zug

- **vom Hauptbahnhof-Lehrter Bahnhof:**
mit der S7 (Richtung 'Wannsee' oder 'Potsdam Hbf') bis S 'Grunewald' und weiter mit dem Bus M19 (Richtung 'U Mehringdamm') bis 'Taubertstraße'. (25 Min.)
- **vom Bahnhof 'Wannsee':**
mit der S7 Richtung 'Westkreuz' bis S-Bahnhof 'Grunewald' und weiter mit dem Bus M19 (Richtung 'U Mehringdamm') bis 'Taubertstraße'. (15 Min.)
- **vom Bahnhof 'Lichtenberg'/'Ostbahnhof':**
mit der S9 oder S 75 oder S5 (Richtung 'S Spandau DB') bis 'Westkreuz'; weiter mit der S7 (Richtung 'Wannsee') bis S 'Grunewald' und weiter mit dem Bus M19 (Richtung 'U Mehringdamm') bis 'Taubertstraße' (45 Min.)
- **vom Bahnhof 'Zoologischer Garten':**
mit der S7 (Richtung 'Wannsee' oder 'Potsdam Hbf') bis S 'Grunewald' und weiter mit dem Bus M19 (Richtung 'U Mehringdamm') bis 'Taubertstraße' (20 Min.)
oder mit dem Bus 109 in Richtung 'Flughafen Tegel' bis 'U Adenauerplatz' und weiter Bus M19 in Richtung S-Bhf 'Grunewald/Hagenplatz' bis zur Haltestelle 'Taubertstraße'. (36 Min.)



Mit dem PKW

- **aus Richtung Hamburg:**
vom Berliner Ring Abfahrt 'Berlin-Zentrum', auf der A 115 weiter bis Ausfahrt 'Hüttenweg', hier rechts bis zur ersten Ampel, dann links (etwa 3 km) bis Hagenplatz, 300 m hinter der dortigen Ampel rechts in die Bismarckallee einbiegen

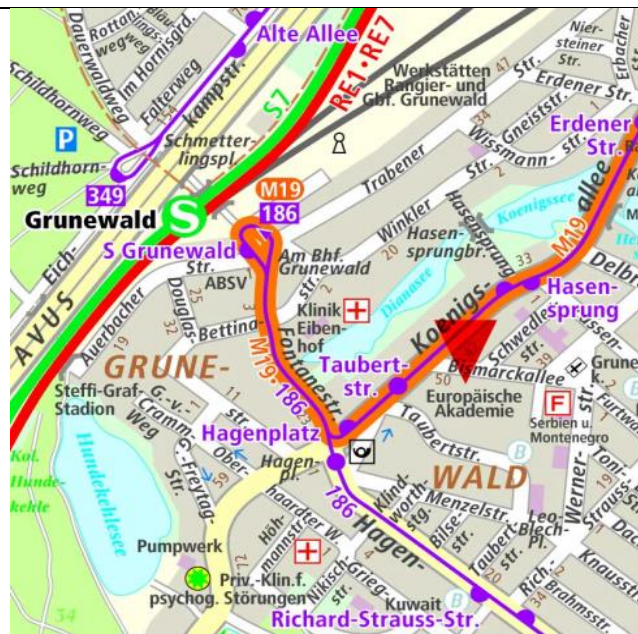
- **aus Richtung Hamburg:**
A 111 Abfahrt Richtung 'Zentrum/Charlottenburg' (später 'Wilmersdorf'), nach dem Congress-Centrum rechts abbiegen auf die A 100 Richtung 'Hannover/Nürnberg', hier bis Ausfahrt 'Hüttenweg', dort links abbiegen und weiter wie oben



Ihr Kontakt zur Europäischen Akademie Berlin

Europäische Akademie Berlin
Bismarckallee 46/48
D-14193 Berlin

Tel.: +49-(0)30-89 59 51-0
Fax: +49-(0)30-89 59 51-95
E-Mail: eab@cab-berlin.eu



Seminar- und Convent-Anmeldungen Verband liberaler Akademiker
bitte nur an den VLA:

Westendallee 118 (Glöckler)

14052 Berlin

per e-Mail bitte an: vla-kasse@silet.de

per Fax: [03222 767 68 62](tel:032227676862)

NEUES VOM LHG

SASCHA LUCAS ZUM NEUEN LHG BUNDESVORSITZENDEN GEWÄHLT

Bei der 53. Bundesmitgliederversammlung der Liberalen Hochschulgruppen am 23. Januar 2015 wurde Sascha Lucas

(23) mit 78% zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Sascha studiert im 5. Se-

mester Jura, sowie Soziologie und Kulturanthropologie an der Goethe Universität Frankfurt am Main. Er ist seit Beginn seines Studiums bei der LHG aktiv und seit September 2014 Vorsitzender der Frankfurter Gruppe. 2014 war er Mitglied im Studierendenparlament. Beim Bundesverband hatte er im letzten Jahr den Posten des stellvertretenden Bundesvorsitzenden mit dem Ressort Organisation inne.

„Wir sind stark aufgestellt und zuversichtlich, Studierende auch in Zukunft von der Notwendigkeit einer liberalen Stimme in der Studierendenvertretung überzeugen zu können“, betonte er bei seiner Antrittsrede. Schwerpunkte sieht Sascha im neuen Amtsjahr vor allem bei den Themen Exzellenzinitiative in der Lehre und studentischer Wohnraum. „Wir brauchen neue und innovative Anreize, um Investoren von der Schaffung neuen Wohnraums zu überzeugen, anstatt sie durch symbolpolitische Regulierungen, wie die Mietpreisbremse, zu entmutigen. Nur so kann studentischer Wohnraum nachhaltig garantiert werden!“

Komplettiert wird der Vorstand in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch Julia Gerhard (19), in der Programmatik durch Moritz Asbrand (26) und Konstantin Werder im Bereich Organisation (20). Julia studiert im ersten Semester Politikwissenschaften, Medienwissenschaften und Soziologie an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Sie engagierte sich schon in ihrer Schulzeit in zahlreichen liberalen Organisationen und ist seit Beginn ihres Studiums in ihrer örtlichen LHG aktiv. Moritz studiert

Volkswirtschaftslehre im Master, ebenfalls in Düsseldorf. Er ist seit 2011 in der Düsseldorfer Gruppe aktiv. Konstantin studiert im dritten Semester Jura an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und wirkt seit Beginn des Studiums bei der örtlichen LHG mit. Im September übernahm er den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden der LHG Frankfurt am Main.

Außerdem werden dem Vorstand Gereon Wiese (21) als Bundesschatzmeister und Nathalia Schomerus (19), zuständig für die internationalen Beziehungen des Verbandes, angehören. Gereon studiert im dritten Semester Politik & Recht, sowie im fünften Semester Chinastudien an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er ist außerdem Vorsitzender der örtlichen Gruppe und der LHG-Fraktion im Studierendenparlament. Nathalia studiert Theologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und wurde 2010 an der Bucerius Law School Mitglied der LHG. Sie war ab 2012 an der Universität Hamburg als Gruppenvorsitzende, Abgeordnete im StuPa, Stellv. Referentin für internationale Studierende und Akademische Senatorin aktiv. Ihr wird im Bundesvorstand vor allem der Kontakt zu LYMEC und anderen liberalen Organisationen obliegen.

Neben den Wahlen zum neuen Bundesvorstand stand in Hannover die Debatte zahlreicher hochschulpolitischer Anträge, unter anderem zu den Dauerbrennern Internationalisierung des Studiums, BAfÖG und dem Beamtenstatus des wissenschaftlichen Personals auf dem Programm. Darüber hinaus wurden auch Anträge zur Entkriminalisierung des

Drogenkonsums unter Studierenden, zur Exzellenzinitiative und zum Praktischen Jahr in der Medizin behandelt. Die Bundesmitgliederversammlung, an der auch das Präsidium des VLA wie gewohnt teil-

nahm, wurde am Samstagabend durch einen Besuch der „Ständigen Vertretung“ abgerundet.

Sven-Oliver Wolff

LHG-BUNDESVERBAND MIT NEUEM INTERNETAUFTRITT

Seit wenigen Wochen ist die komplett überarbeitete, neue Webseite des LHG-Bundesverbands online. In optisch ansprechenderem und modernerem Design stehen weiterhin die gewohnten Funktionen und Features zur Verfügung. Die Seite informiert über die politische Arbeit und die neuesten Kampagnen des Bundes-LHG. Presserklärungen und der LHB-Bundesnachrichtendienst sind auf der übersichtlich gestalteten Plattform schnell zu finden. Auf einer interaktiven Landkarte ist die Verlinkung zu allen

Hochschulgruppen gegeben. Wer besonderes Interesse an der LHG an seinem Heimat- oder Studienort hat, kann auf diese Weise bequem zum lokalen Webaufttritt klicken.

An prominenter Stelle findet sich zudem der Link zum Verband Liberaler Akademiker, der – für uns erfreulich – an erster Stelle in der Rubrik „Liberales Umfeld“ rangiert und nicht nur mit dem bloßen Logo, sondern auch einem kurzen Textportrait des Verbandes versehen ist.

Sven-Oliver Wolff

HERZLICH WILLKOMMEN!

Seit dem Rundschreiben 3-2014 begrüßen wir folgende neue Conseniores. Wir freuen uns sehr, dass sie unsere Reihen bereichern. Das gesamte Präsidium sagt: Herzlich willkommen beim VLA!

Studenten und Promovenden

Sascha Lucas, Frankfurt
Simon Kell, Jüchen
Felix Engelhardt, Aachen
Tobias Courtial, Waldsolms
Matthias Hildebrand, Berlin

Vollmitglieder

PD Dr. Matthias Büger, Wetzlar
Junior Sikabwe, Kopenhagen

WIR GRATULIEREN!

Herzlichen Glückwunsch allen, die 2015 einen Geburtstag feiern werden, besonders aber folgenden Conseniorinnen und Consenioren.

93 Jahre

Wolfgang Schollwer am Mo, 13. Februar
in Bonn

92 Jahre

Gerd Nieke am Sa, 1. Juli
in Bonn

Rolf Metz am Di, 18. Juli
in Mannheim

91 Jahre

Dr. Walter Schink am Sa, 1. April
in Königswinter

Hermann Marx am So, 22. Oktober
in Bonn

90 Jahre

Ingeborg Foerster am Sa, 10. Juni
in Düsseldorf

85 Jahre

Helene Olbertz-Schopp am Fr, 13. März
in Frechen

Christian Weyert am Di, 8. September
in Detmold

Dr. Dr. h.c. Benno Risch am So 11. Oktober
in Overijse

Dr. Friedhelm Fabers am Sa, 31. Oktober
in Hattingen

80 Jahre

Ulrich Dietz am Mo, 7. September
in Köln

Hermann Böckel am Di, 27. Oktober
in Mainz

Arthur Scheuering am Do, 31. Dezember
in Apolda

75 Jahre

Dr. Florian Fischer am Mo, 23. März
in Koblenz

Otto Hoffmann am Mi, 1. April
in Berlin

Dr. Gerhart Raichle am Fr, 8. Mai
in Heidenheim (Brenz)

Helmut Dinter am Do, 28. Mai
in Essen

Dr. Rudolf Rentschler am Mo, 21. September
in Nagold

Bernd Beham am Sa, 14. November
in Berlin

70 Jahre

Dr. Sabine v. Groeling-Müller am Mo, 23. März
in Bremen

Christina Rabini-Lüder am Mi, 27. Mai
in Berlin

Volker Tomforde am Di, 28. Juli
in Marxen

Dr. Wolfgang Rösch am So, 18. Oktober
in Berlin

65 Jahre

Prof. Dr. Günther Heydemann am Sa, 14. März
in Borsdorf a.d. Parthe

K. Walter Eschweiler am Mo, 1. Juni
in Bonn

Franz Blum am Mi, 17. Juni
in Mainz

Pieter K. G. Welge am Do, 13. August
in Wolfenbüttel

60 Jahre

Dr. Ramona Majka-Tewes am Fr, 16. Januar
in Hannover

Ute Gerlach-Worch am So, 21. Juni
in Dortmund

Joachim Scheffer am Mo, 14. Dezember
in Wesseling

50 Jahre

Robert Kroth am Do, 12. März
in Hannover

Prince Ken Ndomahina am Mi, 29. April
in London

Claus-Joachim Dickow am So, 3. Mai
in Hamburg

Olaf Stepputat am So, 26. Juli
in Erfurt

40 Jahre

Elena Roche Léon am Fr, 13. Februar
in Bonn

Sven-Oliver Wolff am Fr, 15. Mai
in Bonn

Nicole Maldonado am Di, 14. Juli
in Bonn

Olaf Schulz am Sa, 26. September
in Bonn

Falk Grünebaum am Mi, 2. Dezember
in Essen

30 Jahre

Michael Ziegler am Do, 1. Januar
in Mainz

Friedemann Brockmeyer am Mi, 22. April
in Berlin

Tobias Schneider am Do, 21. Mai
in Trier

Kai Kreisköther am Mi, 25. November
in Aachen

Rico Herzog am Do, 17. Dezember
in Trier

25 Jahre

Kristina Kämpfer am So, 1. März
in Frankfurt am Main

Jonas Kuropka am So, 14. Juni
in Offenbach

Laura Wamprecht am Fr, 26. Juni
in Wiesbaden

Prof. Dr. Klaus Allerbeck zum 70. Geburtstag

Kein Pfingsttreffen des VLA ohne Klaus Allerbeck: Dabei ist er niemand, der sich in den Mittelpunkt stellt, aber immer bereit, aus einem reichen Erfahrungsschatz kulge, weiterführende Diskussionsbeiträge beizusteuern. Und es ist immer ein Vergnügen, diesen mit viel Mutterwitz und Humor gesegneten Menschen bei einem Glas Wein oder einem zünftigen Bier an den Abenden des Pfingsttreffens zu erleben.

Schon als junger Student hat Klaus Allerbeck Verantwortung für den Liberalen Studentenbund übernommen: 1964 bis 1965

im Studentenparlament der Freien Universität Berlin, 1966 bis 1967 als stellvertretender Bundesvorsitzender, 1967 bis 1968 als Bundesvorsitzender. In schwieriger Zeit hat er das Schifflein des LSD in zunehmend stürmischer See auf Kurs halten können. In den Folgejahren versank der LSD im Orkan der Studentenrevolte. Vor diesem Hintergrund darf man annehmen, dass ein gutes Stück teilnehmender Beobachtung seine wissenschaftliche Beschäftigung mit der Soziologie der Jugend mitbestimmt hat. Titel wie „Aufstand der Jugend?“ (1971) und „Soziologie radikaler

Studentenbewegungen“ (1973) aus der Anfangszeit weisen darauf hin. Ein wissenschaftlicher Schwerpunkt lag auch beim Zustand unserer Demokratie: „Demokratisierung und sozialer Wandel in der Bundesrepublik Deutschland“ (1976) und „Politische Ungleichheit“ (1980) sind Früchte dieser Auseinandersetzung. Klaus Allerbeck hat aus seinem liberalen Herzen nie eine Mördergrube gemacht. Dabei war ihm klar, dass politisches liberales Denken leicht in Ungefähren und

Unverbindlichen verschwimmt ohne die Anbindung an eine Partei. So hat er sich auch immer neben der Fülle seiner wissenschaftlichen Arbeit für die FDP engagiert! 1970 als Kandidat für den Landtag NRW, 1971-1972 als Mitglied des Landesvorstandes NRW, 1977-1978 als stellvertretender Kreisvorsitzender in Bielefeld. Und auch heute noch als Ortsvorsitzender in Kronberg.

Joachim Schultz-Thornau

Kristina Kämpfer – Eine Liberale der ganz besonderen Art

Kennenlernen durfte ich Kristina in meinem zweiten Semester an der Freien Universität Berlin, d.h. im Jahre 2009, als ich erstmals zur dortigen Liberalen Hochschulgruppe stieß. Es sollte nicht lange dauern, dass wir gemeinsam für die Freiheit an unserer Hochschule stritten, uns im Vorstand der örtlichen LHG engagierten, in den Sitzungen des Studierendenparlaments gegen eine dunkelrote Übermacht ankämpften und so automatisch zu guten Freunden, oder, wie uns die Linken am berühmt-berüchtigten Otto-Suhr-Institut wohl eher sahen, zu „partners in (neo)liberal crime“ wurden.

Dass Kristina später in den Bundesvorstand des LHG wechseln sollte, erstaunte bei uns, die wir ihren Tatendrang durchaus kannten, natürlich keinen, und ich bin noch immer sehr stolz darauf, dass ich später ihr Nachfolger als stellvertretender Bundesvorsitzender für Organisation werden durfte – es waren große und fleißig eingetretene Fußstapfen, die ich zu füllen hatte.

Nach der Berliner Zeit sollten wir uns, wenn auch nicht für lange, räumlich trennen – Kristina ging nach Hamburg, ich nach Frankfurt am Main –, bis uns das Schicksal wieder zusammenführte und sie ebenfalls im Zentrum der deutschen Politischen Theorie an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität ankam. Dort führten wir den Kampf für die freie Hochschule freilich weiter, und doch entwickelten wir uns über die Jahre in verschiedene Richtungen. Kristinas Ziel war es geworden, Feminismus und Liberalismus in Einklang zu bringen, was ihr – egal wie man zu diesem Ansatz steht – zweifellos in beeindruckender Weise gelungen ist. Der Blog libfem.eu, den sie in leitender Funktion betreut, regt einen immer wieder aufs Neue zum Reflektieren und zum politischen Streitgespräch an.

Genau diese Streitgespräche, die politischen Auseinandersetzungen, aber in gleicher Weise auch das Versöhnliche und Kollegiale sind die Dinge, die ich besonders in der nun schon einige Jahre

dauernden Freundschaft zu Kristina zu schätzen gelernt habe.

In diesem Sinne möchte ich sagen: Tina, alter Querkopf, ich hoffe, wir werden auch in Zukunft noch oft die Gelegenheit haben, uns furchtbar über welches

Thema auch immer in die Haare zu kriegen – und dann ein gepflegtes Glas Wein miteinander zu trinken. Alles Gute noch einmal zu Deinem Geburtstag, mögen die kommenden Jahre so fruchtbar und lehrreich sein wie die vergangenen!

Benedikt Bente

Wenn doch nur alle Menschen so wären wie Laura...

... dann wäre die Welt nicht nur ein besser funktionierender, ein durch und durch liberaler, sondern vor allem ein fröhlicherer Ort. Laura Wamprecht ist ein Mensch, den man einfach gern haben muss. Sei es ob einer Glückwunschkarte zum Geburtstag oder selbstgebackener Plätzchen zu Weihnachten im Briefkasten, eines sicheren Schlafplatzes zu jeder Tages- und Nachtzeit in Berlin – inkl. selbstgemachtem Likör als „Betthupferl“ –, wochenendlicher Freundschaftsbesuche oder eines simplen Telefonanrufs, weil sie mal wissen wollte „wie’s einem denn so geht“, eine Freundin wie Laura ist schwer zu finden.

Dass sie bei all dem auch noch ein Arbeitstier ist, das – soweit ich mich erinnern kann – noch niemals eine Frist versäumt hat, davon kann ich nach zwei Jahren gemeinsamer Arbeit im Bundesvorstand des LHG ein Liedchen singen, und ich bin sicher unsere ehemaligen Vorstandskollegen werden lautstark miteinstimmen. Ob LHG, FDP oder JuLis, Ausschussarbeit oder Wahlkampf, Laborarbeit, Studium oder Bayerische Eliteakademie, Laura ist an jedem Tisch die

Person mit der besten Vorbereitung und dem größten Fachwissen. Die Beschlusslage der FDP zu den Themen Forschung und Hochschule wäre heute eine andere ohne Laura Wamprecht, und darauf kann sie zu Recht stolz sein.

Im Privaten hingegen ist Laura ein liebevoller Chaot ist, der gefühlt alle zwei Monate Schlüssel und Geldbeutel verliert oder auch gerne mal am Bahnhof in den falschen Zug einsteigt, doch das macht sie nicht weniger sympathisch, ganz im Gegenteil. Was soll man von solch einer rheinischen Frohnatur auch anderes erwarten?

Liebe Laura, Du bringst die Menschen in Deinem Umfeld zum Staunen, zum Strahlen, und zu einem Lächeln selbst an den grauesten Tagen. Wir haben noch viel vor in der Politik, also bleib bitte genau wie Du bist, denn von Deinem Schlag gibt es viel zu wenige unter uns!

Alles, alles Liebe noch einmal zum Geburtstag und auf dass wir noch viele arbeitsintensive Tage und fröhliche Abende miteinander verbringen.

Benedikt Bente

WIR TRAUERN UM

Der VLA hat im vergangenen Jahr und Anfang dieses Jahres einige Todesfälle zu beklagen. So mussten wir Abschied nehmen von:

Rolf Dieter Loose, Bonn
Wolfgang Ramroth, Königswinter
Wilhelm Rahlfs, Hamburg
Wolfgang Ramroth, Königswinter
Albert Konrad Wetzel, Schönberg

Prof. Dr. Martin Hermann, Wuppertal
Egon W. Klein, Jüchen
Günter Varges, Emden
Günther Gommel, Konstanz

NACHRUFE

REINHARD ROERICH

Hochschulexperte und Hobbykoch

Meine Erinnerungen an Reinhard Roerich beginnen bei einer Tagung der deutschen Gruppe der Liberalen Internationalen Ende der 60er Jahre, wo ich ihn näher kennen lernte. Wir sahen uns vorher nur manchmal beim VLA.

Der 1945 in Naumburg an der Saale Geborene studierte in Köln und Aachen, seiner zweiten Heimat, Geschichte, Soziologie und politische Wissenschaften, wobei er im Liberalen Studentenbund (LSD) war. Seit 1964 gehörte er der FDP an und war auch Jungdemokrat; bei den Liberalen ließ er nichts aus, konnte gut reden und überzeugte.

So legte eine mustergültige politische Karriere hin: 1967/68 im LSD-Bundesvorstand mit Klaus R. Allerbeck als Vorsitzenden; nach dem Studium 1969 war er Leiter der Presse- und Informationsstelle der Technischen Hochschule Aachen; 1970 saß er schon im FDP-Landesvorstand NRW; 1972 wurde er Rats Herr der Stadt Aachen, wo er 1975 unseren Convent veranstaltete; im gleichen Jahr

zog er als Abgeordneter der FDP in den Düsseldorfer Landtag ein, wo er das weite Feld der Bildungspolitik beackerte. Hier prägte er die immer gültige Formulierung: „Wir müssen endlich die Vorstellung aufgeben, dass moderne Bildungspolitik stet nur mit immer mehr Geld realisierbar ist.“

In unserem Verband zählte er früher zu den ständigen Conventsteilnehmern, war 1971-75 Schatzmeister und anschließend bis 1977 Präses. Er verstand es, alles praktisch zu organisieren. Die eigentliche Schatzmeisterarbeit „delegierte“ er an seinen Vater in Köln. Als Präses, der gleichzeitig MdL war, ging er in die Geschichte des VLA ein, weil er der einzige Präses war, der einen Convent einfach ausfallen ließ: 1976 fand unser Pfingsttreffen nicht statt, weil im Herbst Bundestagswahlen folgten und er im Dauer-Wahlkampf war. Aber an unserer ersatzweise organisierten regionalen Pfingstwanderung nahm er dann doch teil!

Roerich war ein leidenschaftlicher Hobbykoch, was man im Lauf der Jahre auch

seiner Figur ansah. Er liebte das Essen, den Wein und eine gute Zigarre. Möglicherweise hat ihm das gesundheitlich nicht gutgetan. Er litt später an Asthma.

Nach der Wiedervereinigung wirkte er noch einige Zeit im Bildungsministerium des neuen Landes Brandenburg in Potsdam, wo er im schönen Schloss Lindstedt

beim Neuaufbau des Bildungs- und Hochschulwesens behilflich war. Zurückgezogen lebte er zuletzt sehr bescheiden in Bonn und war selbst auf Hilfe angewiesen. Roericht starb mit 66 Jahren im April 2012.

Peter Juling

WOLFGANG RAMROTH

Still – sachlich – zuverlässig

Es ist gut 60 Jahre her, als ich Wolfgang Ramroth, den ich vom Liberalen Studentenbund (LSD) her kannte, in Hamburg besuchte. Der 1933 geborene Zeitgenosse studierte Volkswirtschaft mit erfolgreichem Diplomabschluss.

In Bonn wirkte er um 1957 als LSD-Bundesgeschäftsführer, als Albrecht Menke „sein“ Bundesvorsitzender war. Später engagierte er sich in der Entwicklungspolitik, was ihn nach Nairobi/Afrika führte. Seine endgültige Aufgabe fand er dann in der Friedrich-Naumann-Stiftung in leitenden Positionen, zuletzt 1991/92 in Berlin als Leiter der Begabtenförderung.

In seinen Bonner Jahren begegneten wir uns oft, auch in Sitzungen des Stiftungsbeirats. Er gehörte zu den Bonner VLA-Wanderfreunden. Nach einer Siebengebirgstour 1989 durften wir zu Kaffee und

Kuchen bei ihm und seiner Frau in seinem gastlichen Haus in Königswinter-Ittenbach einkehren.

Im VLA war er in früheren Jahren regelmäßiger Conventsteilnehmer. Von 1963 bis 1965 war er Schatzmeister, anschließend bis 1967 Präses. Jahre später war er sich nicht zu schade, noch einmal die Position des Schriftführers (1991 bis 1993) einzunehmen – einmalig für einen Alt-Präses.

Wolfgang Ramroth war ein stiller, sachlicher, hilfsbereiter und zuverlässiger Freund, und er hatte Humor. Nach jahrelanger Krankheit ist er im Januar 2014 mit 80 Jahren verstorben. Wir behalten ihn in guter Erinnerung.

Peter Juling

ALBERT K. WETZEL

Wie der Rundbrief-Redaktion erst jetzt bekannt wurde, ist unser langjähriges Mitglied, Consenior Albert K.(onrad) Wetzel bereits im Frühjahr 2014 im Alter von 82 Jahren verstorben. Geboren

am 21. April 1932 im nordchinesischen Tientsin, verlebte er die ersten vierzehn Lebensjahre in dieser Handelsstadt, bis seine Familie 1946 als „Angehörige eines Feindstaates“ aus China ausgewiesen

wurde und sich im frisch gegründeten Baden-Württemberg niederließ. Dort machte er 1952 sein Abitur, und bereits hier zeigte sich, dass ihn China nicht mehr loslassen würde. Er wählte für die mündliche Abiturprüfung in Geographie das Thema „Die Mandschurei – das Ruhrgebiet des Fernen Ostens?“ Dieses Engagement für Fernost setzte er während seines Studiums und den verschiedenen Stationen der Berufstätigkeit, zuletzt im damaligen Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBW) kontinuierlich fort, sei es im Rahmen originärer Zuständigkeit z.B. an der RWTH Aachen oder beratend für Wissenschaftler und die Politik.

1954 heiratete er seine Gattin Rosemarie und wurde alsbald Vater zweier Töchter und eines Sohnes. Rosemarie Wetzel ist vielen von uns als seine Begleiterin auf den jährlichen Pfingstseminaren in guter Erinnerung. Das Wort „Begleiterin“ hatte im Leben Albert Wetzels eine besondere Bedeutung, da er – nachdem er schon als Elfjähriger das Sehvermögen auf einem Auge verloren hatte – im Jahre 1960 vollständig erblindete. Mit Unterstützung besonders seiner Gattin setzte er sich für blinde Menschen ein; in Bonn war er in den 70er Jahren Vorsitzender des örtlichen Blindenvereins und „sein“ Ministerium benannte ihn als Sachverständigen für das Internationale Jahr der Behinderten. Immer verfolgte er das Ziel, besonders jungen Menschen klarzumachen, dass Erblindung – wie er selbst

schrrieb, „kein Schicksalsschlag sein muss, sondern segensreich sein kann“.

Vor allem blieb er stets und ständig neugierig, organisierte gern – er war im BMBW für die Bibliothek und Öffentlichkeitsarbeit zuständig - und hielt andere „auf Trab“. Dies änderte sich keineswegs nach seiner Pensionierung 1997, die einen Umzug von Bonn nach Brasilien (Ortsteil von Schönberg, Holstein) mit sich brachte. Nun plante er den Alterssitz für sich und Rosemarie und organisierte und gestaltete Haus und Garten nach seinen Vorstellungen. Noch mit 77 Jahren gründete er einen Verein zur Förderung der politischen Bildung sowie zur Pflege der Lesekultur im Rahmen von Jugend- und Erwachsenenbildung. Wirtschafts-, Raum- und Organisationspläne wurden gemacht und sogar eine Geschäftsstelle in einem repräsentativen Altbau in Schönberg angemietet. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn dann, dieses Engagement nach und nach zurückzufahren.

Dem VLA war Albert Wetzel über viele Jahrzehnte verbunden, auch hier stets neuem aufgeschlossen und diskussionsfreudig. Als er 2007 nicht zum Convent nach Leipzig kommen konnte, spendierte er aus der Ferne jedem Teilnehmer ein Getränk in der Schänke der Tagungsstätte. Wir vermissen Albert Wetzel sehr und werden ihn stets in angenehmer Erinnerung behalten.

Steffen Glöckler

GÜNTHER GOMMEL

Unser Consenior Günter Gommel ist am 11. Februar dieses Jahres verstorben. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaft an der damaligen Wirtschaftshochschule Mannheim, trat er eine Stelle bei der Bank für Gemeinwirtschaft in der Stadt an. Ich begegnete Günter Gommel bei meinem Engagement im LSD im Wintersemester 1954/55. In unserer Studentengruppe war er in seiner zurückhaltenden Art ein gern gesehener Ratgeber. Soweit ich feststellen konnte, gehörte Günter Gommel nicht zu den Gründungsmitgliedern des Seniorenverbandes des LSD.

Ich fand seinen Namen erst in einem Rundbrief des Seniorenverbandes des LSD 1969. In einem Artikel des Seniorenkreises Rhein-Main an den Bundesvorsitzenden Walter Scheel schrieben Günter Gommel – inzwischen zum Bankdirektor in Mainz avanciert –, Karl-Albert Winkler, Dr. Günter Storch und andere: Die FDP solle sich nicht durch den neuen LSD-Bundessprecher von Auer (SPD) davon abhalten lassen, den LSD weiter zu fördern. Die FDP dürfe

nicht auf ihre politische Studentengruppe verzichten.

So aktiv sich Günther Gommel 1968 für eine Unterstützung des LSD einsetzte, so kritisch war seine Stellungnahme gegen eine Unterstützung von Werbeschriften des LHV 1978 durch den VLA.

Die von den neu gegründeten liberalen Hochschulverbänden aufgegriffenen Themen waren unserem eher konservativen Consenior doch zu linkslastig. Immerhin hat seine Kritik eine längere Diskussion beim VLA in Gang gesetzt. Mit seiner Pensionierung, seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik und seinem Umzug in seinen Alterssitz in Konstanz wurde es ruhiger um Günther Gommel.

Es war wohl beim Konvent in Eisenach, wo er sich aus Altersgründen von uns verabschiedete. Wir werden unseren Consenior Günther Gommel in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Georg von Groeling-Müller

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Liberaler Akademiker, Seniorenverband liberaler Studenten e.V., Westendallee 108, 14052 Berlin. Gegründet 1955 in Bonn. Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, VR 23444, Finanzamt Berlin (FA für Körperschaften), Steuer-Nr. 27/680/58186, als gemeinnützige Körperschaft anerkannt.

Redaktionelle Verantwortung

Alexander Bagus

Präsidium

Brigitte Bremer
(Präses),
Dr. Michael Daemgen
(Vizepräses),
Sven-Oliver Wolff
(Vizepräses),
Martin Worch
(Schatzmeister),
Gerd Münster
(Schriftführer),
Pascale Mannert
(Beisitzerin),
Alexander Bagus
(Beisitzer)

EINBERUFUNG CONVENT PFINGSTEN 2015

**VERBAND
LIBERALER
AKADEMIKER**

VERBAND LIBERALER AKADEMIKER | WESTENDALLEE 108 | 14052 BERLIN

BRIGITTE BREMER

Präses

Bürgerstr. 3

61476 Kronberg i. Ts.

T 06173 3949630

F 06173 3949630

M 0173 3130273

bremer@liberale-akademiker.de

EINBERUFUNG DES 63. ORDENTLICHEN CONVENTS DES VLA FÜR PFINGSTMONTAG, 25. MAI 2015, UM 9.30 UHR, in die Europäische Akademie Berlin, Bismarckallee 46/48, 14193 Berlin (Grünwald) (erreichbar mit der BVG-Buslinie M19, Haltestelle Taubertstraße)

Das Präsidium beruft gemäß § 7 Absatz 2 der Satzung den 63. ordentlichen Convent des Verbandes liberaler Akademiker – Seniorenverband liberaler Studenten e.V. für den 25. Mai 2015 um 9.30 Uhr nach Berlin ein und schlägt folgende

Tagesordnung vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigungen inklusive der Stimmübertragungen
3. Wahl der Conventssprecher
4. Feststellung der endgültigen Tagesordnung
5. Hochschulpolitisches Gespräch / Erfahrungsaustausch mit Studierenden
6. Bericht des Präsidiums, einschließlich Finanzbericht für 2014 und Haushaltsplan 2015
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Bericht des Schiedsgerichts
9. Allgemeine Aussprache zu den Berichten zu 6. bis 8.
10. Entlastung des Präsidiums
11. Feststellung des Haushaltsplans für das Kalenderjahr 2015
12. Bericht über die Verleihung der Auszeichnung *Liberale Studentengruppe des Jahres* für 2014, ggf. Beschlussfassung über Änderungen der Statuten und Nach- oder Neuwahl von Mitgliedern der Jury
13. Neuwahl des Präsidiums (auf zwei Jahre)
 - a) Wahl des Präses
 - b) Wahl des 1. Vizepräses
 - c) Wahl des 2. Vizepräses

- d) Wahl des Schriftführers
 - e) Wahl des Schatzmeisters
 - f) Beschlussfassung über die Erweiterung um Beisitzer
 - g) ggf. Wahl eines oder zweier Beisitzer
14. Neuwahl der Rechnungsprüfer (auf zwei Jahre)
 15. Ggf. weitere Nach- oder Neuwahlen
 16. Satzungsänderungsanträge
 17. Anträge
 18. Verschiedenes

Berlin, 25. November 2014

Brigitte Bremer	Dr. Michael Daemgen	Sven-Oliver Wolff
Gerd Münster Martin Worch	Pascale Mannert	Alexander Bagus

Zu TOP 16 liegt bereits ein Satzungsänderungsantrag vor. Wegen der neuzeitlichen Gepflogenheiten unserer Mitglieder und der Gesetzeslage wird beantragt den § 7 der Satzung um einen dritten Absatz zu ergänzen. Es geht um den folgenden Ergänzungssatz:

„Eine schriftliche Mitteilung und die Information der Mitglieder kann auch in hierzu geeigneter elektronischer Textform (z.B. e-Mail, e-Mail-Anhang, Telefax) erfolgen.“